
Erlesene „Testesser“ sollen Gentechnik-Hunger stillen

VÖLKERMARKT. Seit Jahren kämpfen Mitglieder der Antigenplattform „Pro Leben“ für ein Verbot manipulierter Nahrung. Mit einem Jobangebot der etwas anderen Art wollen sie nun Beweise für die schädlichen Auswirkungen gentechnisch veränderter Nahrung liefern. „Da sich Befürworter scheuen, Langzeitstudien mit Menschen durch zu füh-

ren, haben wir beschlossen, den ersten Versuch zu starten“, erklärt Pressesprecher Richard Leopold Tomasch. „Konkret werden über einen Zeitraum von mehreren Jahren ernährungswissenschaftliche Testreihen unter kontrollierten Bedingungen erfolgen. Dazu erhält jeder Testproband dreimal täglich ein Gentechnik-Menü ...“, lauten die ersten Zeilen der

Online-Jobbeschreibung. Achtung, nicht jeder darf mitmachen. Laut Inserat werden „gesunde Personen mit einwandfreiem Leumund und penibel dokumentierter Krankengeschichte aus folgendem sozialem, kulturellem Umfeld bevorzugt: EU-Abgeordnete, Gesundheits- und Landwirtschaftsminister, Politiker aller Parteien, Lobbyisten der Pharma-Industrie, Gentechnikbefürworter“. Informationen für Interessierte gibt's im Internet unter www.proleben.at.